ORTSENTWICKLUNG
WOHLTORF

Arbeitsgruppe „Sichere Mobilität in Wohltorf“

2. Sitzung 19.08.2021

Ergebnisprotokoll

Stand 31.08.2021

Ortskernentwicklungskonzept für die Gemeinde Wohltorf

Ergebnisprotokoll – 2. Sitzung der Arbeitsgruppe „Sichere Mobilität in Wohltorf“ am 19.08.2021

Begrüßung und Einführung

Katrin Fahrenkrug, *Institut Raum & Energie*, begrüßt die Teilnehmenden zur 2. Sitzung der Arbeitsgruppe „Sichere Mobilität in Wohltorf“ in der Turnhalle der Grundschule Wohltorf. Schwerpunkt der Sitzung ist die Vertiefung der bereits aufgestellten Zielsetzungen, die Erörterung von Handlungsmöglichkeiten im Bereich Mobilität sowie die Sammlung und Verortung von konkreten Handlungsbedarfen.

Zielsetzungen

Auf Wunsch der Teilnehmenden wurden in der 1. Sitzung Eckpfeiler/Zielsetzungen für eine sichere Mobilität in Wohltorf abgeleitet. Für diese werden in der 2. Sitzung Handlungsansätze für die jeweiligen Zielsetzungen besprochen.

Ziel 1: Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit für jung und alt

➔ Die Einhaltung der Verkehrsregeln muss entsprechend sichergestellt werden.

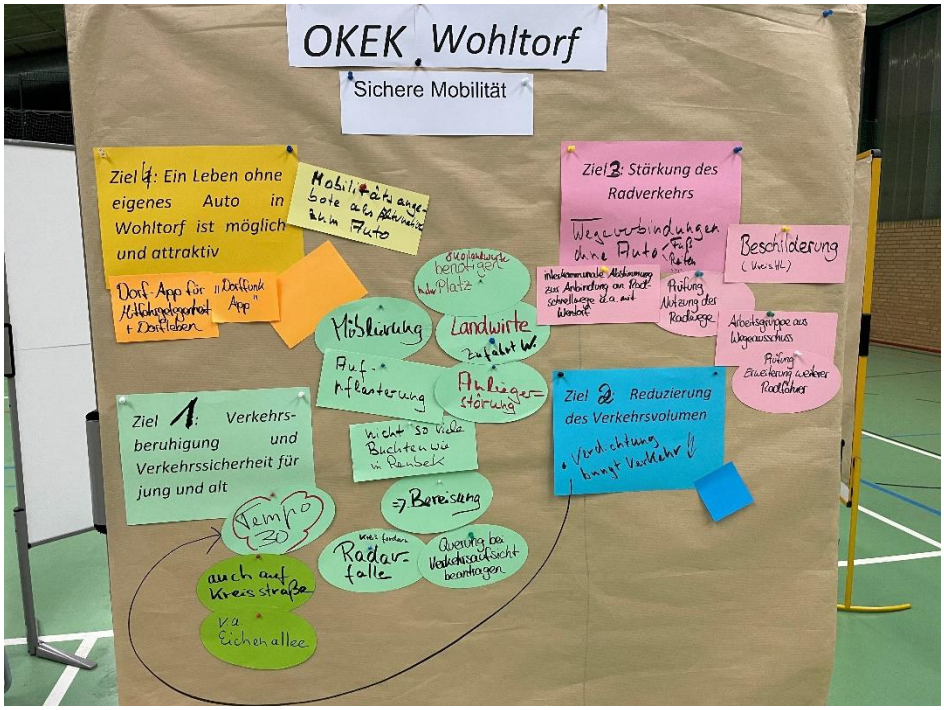
Ziel 2: Reduzierung des Verkehrsvolumen

Ziel 3: Stärkung des Radverkehrs

➔ Die Verkehrssicherheit für Radfahrende muss erhöht werden.

Ziel 4: Ein Leben ohne eigenes Auto in Wohltorf ist möglich und attraktiv

➔ Um dieses Ziel zu erreichen ist es notwendig, die einzelnen Quartiere besser miteinander zu vernetzen. Die Reit- und Wanderwege sollen mitbetrachtet werden.



Ergebnisse aus der Diskussion

Mobilität ohne eigenes Auto

- Um das Ziel zu erreichen, müssen Mobilitätsangebote als Alternative zum Auto ausgeweitet werden.
- Die „DorfFunk App“ wird als Dorf-App zum Angebot für Mitfahrgelegenheiten sowie als Vernetzung und damit als Beitrag zum Dorfleben vorgeschlagen.
- Eine Mobilität ohne eigenes Auto ist insbesondere auch für ältere Menschen wichtig.
- Um das Ziel zu erreichen ist es notwendig, dass innerörtliche Wege ausgebaut und die Vernetzung zwischen den einzelnen Quartieren verbessert wird.
- Gleichzeitig muss dafür auch der ÖPNV ausgebaut werden; die Gemeinde soll sich dafür gegenüber der Kreisverwaltung positionieren.
- Es wird deutlich, dass das Autofahren in Wohltorf aufgrund der Siedlungsstruktur weiterhin notwendig sein wird. Deshalb ist es wichtig, dass die PKW-Mobilität nicht gänzlich unattraktiv wird und die Gemeinde dadurch an Attraktivität verliert.
- Um Verkehre in die Nachbarkommunen zu reduzieren (und zur Attraktivitätssteigerung des Ortes), werden Möglichkeiten der Nahversorgung im Ort gewünscht.

Fuß- und Radwegenetz

- Zur Stärkung von Radschnellwegen ist die interkommunale Abstimmung u.a. mit der Gemeinde Wentorf notwendig.
- Reitwege und Fußgängerwege sollen gestärkt werden.
- Die Nutzung der Radwege soll im Vorfeld geprüft werden. Dazu soll eine Arbeitsgruppe aus dem Wegeausschuss gegründet werden, die sich mit der Prüfung befasst.
- Die Beschilderung der Radwege soll verbessert werden. Zuständig dafür ist der Kreis Herzogtum Lauenburg.
- Die Eichenallee ist derzeit zu eng für Radfahrer, deshalb wird vorgeschlagen, den Fußgänger- und Radverkehr auf unterschiedliche Seiten zu verlagern.

Eichenallee

Blickrichtung Osten

Problemsituation: keine der Norm entsprechenden Fuß-/ und Radwege, Erschwerung der Nutzung durch Randbegrünung, Geschwindigkeitsüberschreitung, keine gleichzeitige Nutzung für Fußgänger*innen und Radfahrende auf Gehweg möglich, Gefahrensituation auf Straße für Radfahrende

Verbesserungsvorschläge:
Ausbau Fuß- / und Radweg (Schutzstreifen), Schaffung von Barrierefreiheit auf Gehweg, Radarkontrolle, damit Geschwindigkeitsbegrenzung eingehalten wird

- In der Straße „Am Tonteich“ verläuft der Radverkehr ebenfalls auf dem Fußweg.
- An der Kreuzung zwischen Wentorfer Straße und Gutenbergstraße fehlt eine Querung für Fußgänger*innen und Radfahrende.
- Die Abbiegung zwischen Wentorfer Straße und Dorfstraße stellt auch einen kritischen Kreuzungspunkt für Reiter*innen dar.
- Zur Stärkung des Radverkehrs ist eine Harmonisierung der einzelnen Verkehre notwendig. Nur so wird die Sicherheit für Radfahrende erhöht.
- Platzproblem: Ein Ausbau von Rad- oder Fußwegen ist oftmals durch die engen Straßen bzw. die Bepflanzung nicht möglich. Insbesondere wird hier die Eichenallee genannt.
- Eine Vielzahl der vorhandenen Wege würde sich für Radwege eignen, aber es fehlt an Straßenquerungen. Gleichzeitig wird befürchtet, dass kombinierte Fuß- und Radwege zu einer Überlastung der Wege führen. Die Vorgaben durch die Verkehrsaufsicht müssen jedoch berücksichtigt werden.
- Ein Vorschlag ist die Entwicklung von Querspangen abseits des KFZ-Verkehrs.
- Radschnellwege (nach Hamburg) gewinnen an Signifikanz, daher soll eine Zusammenarbeit mit umliegenden Kommunen angestrebt werden.
- Eine Radweganbindung an die Nachbargemeinde Reinbek soll mit dieser unter Einbindung des ADFC abgestimmt werden.
- Langfristig soll für Wohltorf ein Wegenetz erarbeitet werden, das als Gesamtkonzept auch Fuß-, Rad-, Wander- und Reitwege berücksichtigt.
- Die Geschwindigkeit für Radfahrende auf dem Weg hinter der Grundschule soll reduziert werden.
- Gewünschte Fußgängerquerungen sollen bei der Verkehrsaufsicht beantragt werden (z.B. an der Bushaltestelle auf der Eichenallee am Alten Knick).
- An der Kreuzung Eichenallee, Billgrund und Billtal befindet sich keine risikofreie Querungsmöglichkeit für Fußgänger*innen.

Kreuzung Eichenallee, Billgrund und Billtal

Blickrichtung Eichenallee Richtung Süden

Problemsituation: sehr kritische Einsicht durch Doppelkurve, vor allem für Linksabbiegende aus Richtung Silk (siehe 2. Bild), keine risikofreie Querungsmöglichkeit für Fußgänger*innen

Verbesserungsvorschläge:

Aufstellung eines Vekehrsspiegels gegenüber von Billtal auf Eichenallee sowie zwischen Billtal und Billgrund

Blickrichtung Eichenallee Richtung Süden

Verkehrsberuhigung / Durchgangsverkehr

- Zur Verkehrsberuhigung innerhalb Wohltorfs könnten überwiegend Tempo-30-Straßen ausgewiesen werden.
- Die Tempo-30-Zone in der Eichenallee soll auf die gesamte Eichenallee ausgeweitet werden.
- Die Sichtbarkeit bereits vorhandener Tempo-30-Straßen sollte erhöht werden.
- Für die Straße Flagredder wird die Umgestaltung zu einer Fahrradstraße vorgeschlagen.
- In der Straße Haidrath, die in die Nachbargemeinde Aumühle führt, wird eine Tempo-30-Zone vorgeschlagen. Dies sollte mit der Gemeinde Aumühle abgestimmt werden.
- Im Alten Knick soll zur Beruhigung des Verkehrsaufkommens der Schulverkehr geprüft werden, um im Anschluss ggf. eine Einbahnstraße errichten zu können.
- Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Kreisstraßen sind von Gemeindeseite kaum umsetzbar, die Kompetenzen dafür liegen bei der Kreisverwaltung.
- Viele Straßen im Ort wirken nicht wie innerörtliche Straßen, sodass es oftmals zu Geschwindigkeitsüberschreitungen kommt. Es bestünde die Möglichkeit, die Straßen durch Möblierung besser sichtbar zu machen.
- Um den Durchgangsverkehr zu minimieren, soll die Durchfahrt unattraktiv gemacht werden, z. B. durch Parkstreifen, Blumenkübel etc. (z. B. in der Eichenallee). Dabei muss darauf geachtet werden, die Durchfahrt für landwirtschaftliche Maschinen sicherzustellen.
- Die Ecke Dorfstraße/Eichenallee ggü. Haidrath ist durch die Verengung gefährlicher geworden, da zahlreiche Fahrer*innen die Kurve schneiden.
- Insgesamt sollen die 30er-Zonen im Ort (z. B. Gutenbergstraße) besser sichtbar gemacht werden, das ist auch ohne bauliche Maßnahmen möglich. Gemeindeeigene Straßen sollten Tempo-30-Zonen sein.
- Eine weitere Möglichkeit der Verkehrsberuhigung ist der Bau von Bodenschwellen und Aufpflasterungen (z. B. in der Gutenbergstraße und Am Tonteich).
- Zwischen Wentorfer Straße und Gutenbergstraße soll ein Kreisverkehr errichtet werden.

- Am Ortseingang an der Wentorfer Straße soll eine deutlichere Kennzeichnung aufgestellt werden, um die Geschwindigkeit bei der Ortseinfahrt zu reduzieren.

Wentorfer Straße Kreuzung Gutenbergstraße

Blickrichtung Süden Wentorfer Straße

Problemsituation: kritischer Übergang, schlechte Einsicht der Kurven, Beschleunigung auf 70km/h bereits vor Ortsausgang, Fuß-/ Radweg nicht barrierefrei, schmal und zusammengelegt

Verbesserungsvorschläge:
- Radarkontrolle aufstellen
- Geschwindigkeit begrenzen
- Fuß-/ Radweg ausbauen
- Schutzstreifen für Radfahrende errichten

Blickrichtung Osten Wentorfer Straße

Blickrichtung Nordwesten Gutenbergstraße

Ruhender Verkehr

- Bereich Bahnhof: die Straßen um den Bahnhof sind unter der Woche „zugeparkt“.
- Die Attraktivität für Fahrradstellplätze soll im Bereich des Bahnhofs gesteigert werden (z.B. durch eine Fahrrad-Schließanlage).
- Parkende PKW auf den Straßen erschweren die Erreichbarkeit landwirtschaftlicher Flächen und stellen ein Verkehrsrisiko für Senior*innen und Kinder dar.
- Auf den Grünstreifen (z. B. in der Eichenallee) darf nicht geparkt werden, dies führt wieder zu Verkehrsbehinderungen.

Wedel, 31.08.2021

CJ

Teilnehmende

Lfd. Nr.	Anrede	Titel	Vorname	Nachname	Institution /Gruppe
1	Herr	Bürger-meister	Gerald	Dürlich	Bürgermeister
2	Frau	Dr.	Kerstin	Münker	AG-Patin
3	Herr		Florian	Frisch	FDP
4	Herr		Wolf-Dietrich	Lentz	Bündnis 90 / Die Grüne
5	Herr		Ernst-Richard	Peters-Kiehn	Vertreter Landwirte
6	Frau		Uta	Röpcke	Bürger*in
7	Herr	Dr.	Ansgar	Kaupp	Bürger*in
8	Herr		Michael	Illies	Bürger*in
9	Herr		Wolfgang	Drabner	Bürger*in
10	Frau		Alexandra	Zimatrys	Bürger*in
11	Herr		Martin	Hoffmann	
12	Herr		Sönke	Hölter	